

Astrid Czaja

# Die außervertragliche Haftung der EG für ihre Organe



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	14
Einleitung	17
1. Kapitel: Haftungsgrundlage und Haftungsvoraussetzungen	19
§ 1 Haftungsgrundlage	19
A. Zum Begriff der allgemeinen Rechtsgrundsätze	20
B. Ermittlung der allgemeinen Rechtsgrundsätze	23
I. Methodisches Vorgehen des EuGH	23
II. Lösungsansätze im Schrifttum	24
1. Wertende Rechtsvergleichung	24
2. Eigener Lösungsansatz	27
3. Berücksichtigung der Rechtsordnungen von Drittstaaten	28
4. Berücksichtigung der Rechtsordnungen neuer Mitgliedstaaten	29
§ 2 Die allgemeinen Haftungsvoraussetzungen	30
A. Amtstätigkeit eines Organs oder Bediensteten	30
B. Rechtswidrigkeit	32
C. Schaden	34
I. Art der Ersatzleistung	34
n. Umfang der Ersatzleistung	35
in. Mitverschulden des Geschädigten	37
D. Kausalität	38
E. Verschulden	39
F. Anspruchsberechtigte	41
2. Kapitel: Ergänzung der Haftung der Gemeinschaft nach Art. 215II EGV durch einen gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruch gegen die Mitgliedstaaten	43
§ 3 Entwicklung eines gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs durch den EuGH	44
A. Hintergründe des Francovich-Urteils	45
B. Inhalt des Francovich-Urteils	46
I. Zur Frage der unmittelbaren Wirksamkeit der Richtlinie 80/987	46
EL Zur Haftung der Mitgliedstaaten für die nicht rechtzeitige Umsetzung von Richtlinien	47
1. Der Grundsatz der Staatshaftung	47

2. Die Voraussetzungen der Staatshaftung	47
C. Bestätigung des Francovich-Urteils durch den EuGH	48
D. Analyse des Urteils	49
I. Rechtsgrundlage des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs	49
II. Haftung nach Gemeinschaftsrecht oder nach nationalem Recht?	51
in. Die Voraussetzungen der Staatshaftung der Mitgliedstaaten	52
1. Gemeinschaftsrechtliche Voraussetzungen	52
a) Rechtsverletzung	52
b) Kausalität	53
c) Keine vorherige Durchführung eines Vertragsverletzungsverfahrens	54
2. Voraussetzungen nach deutschem Staatshaftungsrecht	54
a) Amtspflichtverletzung	55
b) Verschulden	56
c) Subsidiarität	57
d) Verjährung	57
IV. Das Ausmaß des Francovich-Urteils	57
E. Konsequenzen des Urteils für das nationale Recht	59
F. Kritik der Literatur am Francovich-Urteil	61
I. Unzulässige Rechtsschöpfung durch den EuGH	62
II. Unterschiedliche Maßstäbe für die Haftung der Gemeinschaft nach Art. 215 II EGV bzw. für die Haftung der Mitgliedstaaten	65
III. Fehlende Konkretisierung der Anspruchsvoraussetzungen	66
G. Rechtsfolgen der unzulässigen Rechtsetzung durch den EuGH	67
§ 4    Auswirkungen des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs gegen die Mitgliedstaaten auf die Haftung der EG nach Art. 215 II EGV	69
3. Kapitel: Haftungsauslösendes Verhalten der Organe	71
§5    Rat und Kommission	71
A. Normatives Handeln	71
I. Anerkennung der Haftung für normatives Handeln durch den EuGH	72
1. Staatshaftung für normatives Handeln als allgemeiner Rechtsgrundsatz?	73
2. Gemeinschaftsrechtliche Gründe für die Bejahung einer Haftung für normatives Unrecht	76
II. Die „hinreichend qualifizierte“ Verletzung höherrangigen Rechts	77
1. Begründung für die Haftungseinschränkung bei legislativem Unrecht	77
2. Wirtschaftspolitische Entscheidung	79

3. Verletzung einer höherrangigen Rechtsnorm	79
4. Hinreichend qualifizierte Verletzung	81
a) Fehlverhalten der Rechtsetzungsorgane	83
b) Auswirkungen des Rechtsverstoßes	86
c) Änderung der Rechtsprechung des EuGH?	88
d) Lösungsansätze in der Literatur	90
aa) Haftung nur für Grundrechtsverletzungen	90
bb) Haftung nur für fehlerhafte Einzelfall- oder Maß-	
nahme-gesetze	91
cc) Haftung nur bei fehlerhaftem Ermessensgebrauch	92
dd) Verzicht auf haftungseinschränkende Voraussetzungen	93
ee) Berücksichtigung des Schutzzwecks der Norm	94
III. Prozessuale Probleme bei Schadensersatzklagen wegen norma-	
tiven Unrechts	95
B. Haftung der Kommission aus Aufsichtsverschulden	101
I. Überblick über das Vertragsverletzungsverfahren	101
II. Die Nichteinleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens als Gegen-	
stand der Schadensersatzklage gem. Art. 215 II EGV vor dem	
EuGH	102
III. Zulässigkeit der Schadensersatzklage wegen Aufsichtsverschul-	
dens	104
1. Das Verhältnis zur Untätigkeitsklage und Anfechtungsklage	104
2. Fehlende Beteiligung der Mitgliedstaaten	106
IV. Pflicht der Kommission zur Ergreifung von Aufsichtsmaß-	
nahmen	107
1. Pflicht der Kommission zur Einleitung eines Vertragsverlet-	
zungsverfahrens gemäß Art. 169 EGV	107
2. Pflicht der Kommission zur Klageerhebung nach Art. 169II	
EGV	109
V. Kausalität des Unterlassens von Aufsichtsmaßnahmen	112
1. Einfluß von Mahnschreiben und begründeter Stellungnahme	
der Kommission gemäß Art. 169I EGV	113
2. Einfluß eines Feststellungsurteils gemäß Art. 171 EGV	113
a) Verpflichtung des Mitgliedstaates zur Beseitigung von	
Vertragsverstößen mit ex-tunc-Wirkung	114
b) Verpflichtung des Mitgliedstaates zur Beseitigung von	
Vertragsverstößen mit ex-nunc-Wirkung	117
aa) Fehlende Vollstreckbarkeit von Urteilen im Vertrags-	
verletzungsverfahren nach der bisherigen Rechtslage	118
bb) Durchsetzbarkeit von Urteilen im Vertragsverletzungs-	
verfahren durch Verhängung eines Zwangsgeldes?	120
VI. Schutzzweckcharakter des Vertragsverletzungsverfahrens	121
1. Rechtsprechung des EuGH	121

2.	Rein ordnungspolitischer Charakter des Vertragsverletzungsverfahrens	122
3.	Kein rechtliches Bedürfnis für einen drittschützenden Charakter von Aufsichtsmaßnahmen in den Mitgliedstaaten	123
4.	Fehlende Rechtsschutzmöglichkeiten des Gemeinschaftsbürgers bei Verstößen der Mitgliedstaaten gegen nicht unmittelbar wirksames Gemeinschaftsrecht	125
5.	Bewußte Inkaufnahme der Rechtsschutzlücke durch den Gemeinschaftsgesetzgeber	126
VII.	Auswirkungen des Francovich-Urteils auf die Haftung der EG für ein Aufsichtsverschulden der Kommission	127
Vni.	Ergebnis	128
C.	Haftung für fehlerhafte Empfehlungen und Stellungnahmen	129
I.	Rechtsprechung des EuGH	129
II.	Bindungswirkung von Empfehlungen aufgrund des Vertrauensschutzgrundsatzes	130
m.	Faktische Bindungswirkung der Empfehlungen und Stellungnahmen	131
D.	Haftung für fehlerhafte Weisungen	133
I.	Kein allgemeines Weisungsrecht	133
II.	Haftung für Einzelweisungen	134
E.	Haftung für fehlerhafte Auskünfte und Informationen gegenüber dem Gemeinschaftsbürger	136
I.	Grundsätzliche Bejahung der Haftung durch den EuGH	136
II.	Bestehen eines allgemeinen Rechtsgrundsatzes in den Mitgliedstaaten	136
III.	Haftung nur bei persönlich erteilten Auskünften?	138
IV.	Mitverschulden bzw. fehlende Kausalität bei unterlassener Überprüfung rechtlich zweifelhafter Auskünfte	139
F.	Haftung für fehlerhafte Handlungen gegenüber Beamten und Bediensteten	140
§ 6	Der Europäische Gerichtshof	142
A.	Haftung für judikatives Unrecht als allgemeiner Rechtsgrundsatz	142
I.	Deutsches Staatshaftungsrecht	142
II.	Französisches Staatshaftungsrecht	144
III.	Britisches Staatshaftungsrecht	146
IV.	Irisches Staatshaftungsrecht	148
V.	Italienisches Staatshaftungsrecht	148
VI.	Belgisches Staatshaftungsrecht	150
VII.	Luxemburgisches Staatshaftungsrecht	151
VIII.	Niederländisches Staatshaftungsrecht	152
IX.	Spanisches Staatshaftungsrecht	153

X. Griechisches Staatshaftungsrecht	153
XL Österreichisches Staatshaftungsrecht	154
XII. Ergebnis	155
B. Bejahung der Haftung für Justizunrecht aus rechtsstaatlichen Gründen	155
C. Berücksichtigung der rechtlichen Besonderheiten der Gemeinschaft	156
D. Rechtliche Ausgestaltung der Gemeinschaftshaftung für Justizunrecht	157
I. Berücksichtigung gemeinschaftsrechtlicher Besonderheiten	157
II. Differenzierung hinsichtlich der Haftungsvoraussetzungen zwischen der Entscheidungsfindung selbst und sonstigen richterlichen Maßnahmen	159
III. Der EuGH als Richter in eigener Sache?	159
§ 7 Das Europäische Parlament	160
A. Beratungs- und Kontrollfunktionen	160
B. Mitwirkung beim Gesetzgebungsverfahren	161
I. Vor dem Inkrafttreten des Maastrichter Vertrages	161
II. Nach dem Inkrafttreten des Maastrichter Vertrages	162
1. Rechtslage in den Mitgliedstaaten	163
2. Gemeinschaftsrechtliche Besonderheiten	163
C. Haftung für Tätigkeiten als Verwaltungsbehörde	164
I. Rechtslage in den Mitgliedstaaten	164
II. Haftung für Verwaltungsmaßnahmen gegenüber Beamten und Bediensteten	166
III. Haftung für sonstige Maßnahmen	166
§8 Der Rechnungshof	167
§ 9 Die Mitgliedstaaten	168
A. Die Theorie vom dedoublement fonctionnel	168
B. Die Theorie von der Organleihe	169
4. Kapitel: Haftungsauslösendes Verhalten der Nichtorgane	171
§10 Die Europäische Zentralbank	171
A. Struktur und Aufgaben der Europäischen Zentralbank	171
I. Organisationsform	171
II. Ziele und Aufgaben des ESZB und der Europäischen Zentralbank	173
B. Mögliche haftungsauslösende Tätigkeiten der EZB	174
I. Beratende Funktionen gem. Art. 4 ESZB-Satzung	174

II.	Offenmarktgeschäfte gem. Art. 1811 ESZB-Satzung	175
1.	Abschluß von Verträgen	175
2.	Festlegung allgemeiner Grundsätze für den Abschluß der Offenmarktgeschäfte	175
HL	Unterhalten von Mindestreserven	176
IV.	Refinanzierungspolitik	177
V.	Bankenaufsicht gem. Art. 105 V, VI EGV, Art. 3 III ESZB- Satzung	179
1.	Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland	179
2.	Rechtslage in der Gemeinschaft	180
C.	Entwurf eines Haftungsmodells	181
I.	Amtshaftung für fehlerhafte Maßnahmen der Deutschen Bundes- bank	182
1.	Die Theorie vom justizfreien Hoheitsakt	182
2.	Kritik	182
3.	Eingeschränkte gerichtliche Überprüfbarkeit	183
4.	Amtspflichtverletzung	184
a)	Mindestreservepolitik	185
b)	Refinanzierungspolitik	186
5.	Mögliche Haftungssubjekte	187
II.	Übertragbarkeit des Haftungsmodells auf die EZB unter Bertück- sichtigung eventueller gemeinschaftsrechtlicher Besonderheiten	187
§ 11	Die Hilfs- bzw. Nebenorgane	188
A.	Der Wirtschafts- und Sozialausschuß	188
B.	Haftungsmodell für die außervertragliche Haftung	189
§ 12	Die Europäische Investitionsbank	189
A.	Anwendbares Recht	190
B.	Zuständiges Gericht	190
C.	Die haftende Körperschaft	191
§ 13	Der Europäische Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit	192
A.	Rechtliche Struktur und Aufgaben	192
B.	Amtshaftung für fehlerhafte Maßnahmen	192
5. Kapitel:	Das Verhältnis der Gemeinschaftshaftung zu den innerstaatlichen Rechtsbehelfen	194
§ 14	Rechtsprechung des EuGH	194

A.	Das Verhältnis der Schadensersatzklage zu innerstaatlichen Rechtsbehelfen, die auf die Beseitigung der Maßnahme gerichtet sind	194
B.	Das Verhältnis zu innerstaatlichen Erstattungs- und Zahlungsansprüchen	195
C.	Das Verhältnis zu Schadensersatzansprüchen nach nationalem Recht	196
§ 15	Kritik der Literatur - alternative Lösungsvorschläge	197
A.	Grundsätzliche Eigenständigkeit der Schadensersatzklage gegenüber innerstaatlichem primären Rechtsschutz	197
B.	Eigenständiges Klageziel der Schadensersatzklage gegenüber innerstaatlichen Erstattungs- und Zahlungsansprüchen	199
C.	Gemeinschaft und Mitgliedstaaten als Gesamtschuldner bei konkurrierenden Schadensersatzansprüchen	200
I.	Gesamtschuldnerische Haftung im Außenverhältnis	200
II.	Innenausgleich zwischen den Gesamtschuldnern	201
6. Kapitel:	Zusammenfassung	203
	Literaturverzeichnis	209